



Pressemitteilung

09. November 2017

Seite 1 von 5

Alt-Moabit 140
10557 Berlin

Tel. +49 30 18 681- 11022
- 11023
- 11089

presse@bmi.bund.de
www.bmi.bund.de

Verantwortlich:
Dr. Johannes Dimroth

15.170 Asylsuchende im Oktober 2017 und weiterer Abbau Altverfahren

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat die Zahl der anhängigen Verfahren auf n 87.187 Ende Oktober 2017 weiter reduziert.

Im Monat Oktober 2017 wurden 15.170 Asylsuchende in Deutschland registriert. Diese kamen vor allem aus Syrien, dem Irak und der Türkei. Die Zahl der beim Bundesamt gestellten förmlichen Asylanträge (Erst- und Folgeanträge) lag im Monat Oktober 2017 bei 17.028.

Redaktion:
Lisa Häger
Dr. Sonja Kock
Annegret Korff
Dr. Harald Neymanns
Dr. Tobias Plate

Die Zahlen im Einzelnen:

I. Aktueller Monat

a) Registrierte Zugänge in der Asylgesuch-Statistik

Nach der seit Januar 2017 zur Verfügung stehenden Asylgesuch-Statistik wurde im Oktober 2017 ein Zugang von 15.170 Asylsuchenden nach Deutschland registriert. Die Hauptstaatsangehörigkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt (auch im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Monaten):

	Top-10-Staatsangehörigkeiten	Aug. 17	Sep. 17	Okt. 17
	Asylsuchende insgesamt	16.312	14.688	15.170
1.	Syrien	3.893	3.110	3.301
2.	Irak	2.094	1.864	1.997
3.	Türkei	962	1.016	1.059
4.	Afghanistan	1.062	902	955
5.	Nigeria	653	625	729
6.	Iran	564	727	679
7.	Eritrea	545	524	616
8.	Somalia	562	483	501
9.	Georgien	217	262	380
10.	Russische Föderation	455	410	322

b) Asylentscheidungen und förmliche Asylanträge im Oktober 2017

Im Oktober 2017 hat das Bundesamt über die Anträge von 33.005 Personen (Vorjahresmonat: 68.135, Vormonat: 35.127) entschieden.

6.283 Personen (19,0 Prozent) wurde die Rechtsstellung eines Flüchtlings nach dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge vom 28. August 1951 (Genfer Flüchtlingskonvention) zuerkannt. Darunter waren 338 Personen (1,0 Prozent), die als Asylberechtigte nach Art. 16a des Grundgesetzes anerkannt wurden, sowie 5.945 Personen (18,0 Prozent), die Flüchtlingsschutz nach § 3 des Asylgesetzes i. V. m. § 60 Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes erhielten.

4.111 Personen (12,5 Prozent) ist nach § 4 des Asylgesetzes subsidiären Schutz im Sinne der Richtlinie 2011/95/EU gewährt worden. Darüber hinaus hat das Bundesamt bei 2.505 Personen (7,6 Prozent) Abschiebungsverbote nach § 60 Absatz 5 oder Absatz 7 Satz 1 des Aufenthaltsgesetzes festgestellt.

Abgelehnt wurden die Anträge von 12.117 Personen (36,7 Prozent). Anderweitig erledigt (z.B. durch Entscheidungen im Dublin-Verfahren oder Verfahrenseinstellungen wegen Rücknahme des Asylantrages) wurden die Anträge von 7.989 Personen (24,2 Prozent).

Die Zahl der noch nicht entschiedenen Anträge lag Ende Oktober 2017 bei 87.187 (zum 30. September 2017: 99.334; zum 31. Oktober 2016: 547.174).

Im Oktober 2017 haben beim Bundesamt 17.028 Personen Asyl beantragt. Damit ist die Zahl der Asylbewerber gegenüber dem Vorjahresmonat um 15.612 Personen (-47,8 Prozent) gesunken. Gegenüber dem Vormonat stieg die Anzahl der Asylanträge um 508 Personen (3,1 Prozent).

Hauptstaatsangehörigkeiten im **Oktober 2017** waren:

Zum Vergleich

	Aug. 17	Sep. 17	Okt. 17
1. Syrien	4.204	3.256	3.473
2. Irak	2.171	2.015	2.148

3.	Afghanistan	1.459	1.085	1.160
4.	Türkei	877	1.025	1.073
5.	Iran	707	755	754
6.	Eritrea	442	616	703
7.	Nigeria	714	673	581
8.	Somalia	729	532	515
9.	Russ. Föderation	635	546	444
10.	Pakistan	430	455	398

II. Januar bis Oktober 2017

a) Registrierte Zugänge in der Asylgesuch-Statistik

Ausweislich der Asylgesuch-Statistik wurde im Zeitraum Januar bis Oktober 2017 ein Zugang von 156.023 Asylsuchenden nach Deutschland registriert. Die Hauptstaatsangehörigkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt (Hinweis: Monatswerte enthalten keine Nachmeldungen und nachträglichen Berichtigungen. Diese sind nur in den nachfolgenden Zahlen des bisherigen Jahres enthalten. Eine Addition der jeweiligen Monatswerte ergibt also nicht den bisherigen Jahreswert):

Top-10-Staatsangehörigkeiten	Jan. - Okt. 2017
Asylsuchende insgesamt	156.023
1. Syrien	39.519
2. Irak	17.644
3. Afghanistan	10.525
4. Eritrea	8.034
5. Iran	6.545
6. Türkei	6.513
7. Nigeria	5.945
8. Somalia	5.189
9. ungeklärt	5.042
10. Russische Föderation	3.978

b) Asylentscheidungen und förmliche Asylanträge im Zeitraum **Januar bis Oktober 2017**

In der Zeit von Januar bis Oktober 2017 haben insgesamt 187.226 Personen in Deutschland Asyl beantragt. Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr (693.758 Personen) bedeutet dies einen Rückgang um -73,0 Prozent.

Die **Hauptstaatsangehörigkeiten** in der Zeit von Januar bis Oktober 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum waren:

	Jan. - Okt. 17	zum Vergleich: Jan. - Okt. 16
1. Syrien	42.188	258.597
2. Irak	19.603	92.380
3. Afghanistan	15.870	121.871
4. Eritrea	9.129	15.332
5. Iran	7.845	24.957
6. Türkei	6.852	4.437
7. Nigeria	6.649	11.289
8. Somalia	6.364	8.654
9. Russische Föderation	5.462	11.121
10. Albanien	5.349	15.455

In den Monaten Januar bis Oktober 2017 hat das Bundesamt über die Anträge von 546.540 Personen entschieden, 16.506 mehr (+ 3,1 Prozent) als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

112.995 Personen (20,7 Prozent) wurde die Rechtsstellung eines Flüchtlings nach dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge vom 28. August 1951 (Genfer Flüchtlingskonvention) zuerkannt. Darunter waren 3.662 Personen (0,7 Prozent), die als Asylberechtigte nach Art. 16a des Grundgesetzes anerkannt wurden, sowie 109.333 Personen (20,0 Prozent), die Flüchtlingsschutz nach § 3 des Asylgesetzes i. V. m. § 60 Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes erhielten.

90.231 Personen (16,5 Prozent) erhielten nach § 4 des Asylgesetzes subsidiären Schutz im Sinne der Richtlinie 2011/95/EU. Darüber hinaus hat das Bundesamt bei 35.824 Personen (6,6 Prozent) Abschiebungsverbote nach § 60 Absatz 5 oder Absatz 7 Satz 1 des Aufenthaltsgesetzes festgestellt.

Abgelehnt wurden die Anträge von 210.937 Personen (38,6 Prozent).
Anderweitig erledigt (z.B. durch Entscheidungen im Dublin-Verfahren oder
Verfahrenseinstellungen wegen Rücknahme des Asylantrages) wurden die
Anträge von 96.553 Personen (17,7 Prozent).

Weitere Informationen finden Sie unter www.bmi.bund.de sowie unter
www.bamf.de.